

Growth Project in Kenia – Hilfe zur Selbsthilfe

Im Jahr 2006 wurde in Kenia, im Nyandurua Bezirk, das „Aid for Tree Nursery Project – Hilfe für ein Baumschulen-Projekt“ mit Mitteln aus dem HAND IN HAND-Fonds ermöglicht. Es handelt sich hier um ein soziales Projekt der kenianischen Hilfsorganisation Growth Project, das durch die Einrichtung von Baumschulen Frauen aus der Armut hilft.



Frauen der „Mwihoko women group“ bei einem Seminar über die Anlage von Baumschulen und Pflanzmethoden

Die für das Projekt ausgewählte Region leidet nach Abholzungen durch die fortgeschrittene Austrocknung des Bodens und die Bodenerosion. Gelegentliche Nachtfröste und starke Winde verschlimmern die Situation, es fehlt an Feuerholz für die Menschen.

Gezielte Neuanpflanzungen von Setzlingen der beliebtesten Bäume der Region leisten einen wichtigen Beitrag für

den Bodenerosions- und Windschutz. Die Organisatoren hoffen, durch das Bepflanzen von Fluss- und Bachufern und die Aufforstung bestehender Waldgebiete eine Verbesserung des Grundwasserpegels und des gesamten Ökosystems bewirken zu können.

Zunächst bereiteten Mitarbeiter von Growth Project die Frauen der „Mwihoko women group“ und der „Kanini

women group“ gründlich auf das Baumschulprojekt vor. Dabei wurden traditionelle Techniken in die Schulungen integriert, die es den Einheimischen ermöglichen, sich aktiv an den Baumpflanzaktionen zu beteiligen. Ein wichtiges Ziel der Schulung: in angemessenem Zeitrahmen soll eine wirtschaftliche Verbesserung der eigenen Lebensumstände für die Teilnehmerinnen erkennbar werden.

In der Nähe von zwei Farmen konnten dann ab Juli 2006 ausgewählte Parzellen von je 25 Quadratmetern für die Baumschulbeete vorbereitet werden. Da zu wenig fruchtbare Erde vorhanden war, musste organischer Dünger zugesetzt werden. Die Bearbeitung des Bodens erfolgte durch die dort üblichen Werkzeuge. Auch wurden die Gruppen ermutigt, einfache vorhandene Materialien wie Schnittreste oder Pflanzenstängel zum Bau von Beeten und Pflanzkästen zu nutzen.

Pro Parzelle können jährlich 10.000 Baumsetzlinge gezogen werden. Die Frauen verkaufen die Setzlinge, wodurch sie weitere Baumanpflanzungen in der Region anstoßen und durch den Erlös die Armut ihrer Familien lindern können.

Baumsetzlinge



Der HAND IN HAND-Fonds fördert soziale und ökologische Projekte überwiegend in den Herkunftsländern, aus denen die Rapunzel Naturkost AG ihre Rohprodukte bezieht. Die Schwerpunkte liegen in Mittel- und Südamerika, aber auch Projekte in Asien und Afrika werden gefördert. Der Fonds wird von der Deutschen Umwelthilfe verwaltet. Ein Gremium von Fachleuten der Rapunzel Naturkost AG und der Deutschen Umwelthilfe trifft die Auswahl der zu fördernden Projekte.

HAND IN HAND-Partner garantieren die Einhaltung internationaler Bio-Richtlinien und gemäß Fair Trade-Kriterien die soziale Absicherung und menschenwürdige Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeiter. Die kenianische Hilfsorganisation Growth Project wurde für das „Aid for Tree Nursery Project“ aus Mitteln des HAND IN HAND-Fonds 2005 unterstützt.

